



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze**

Von Mainz bis Koblenz

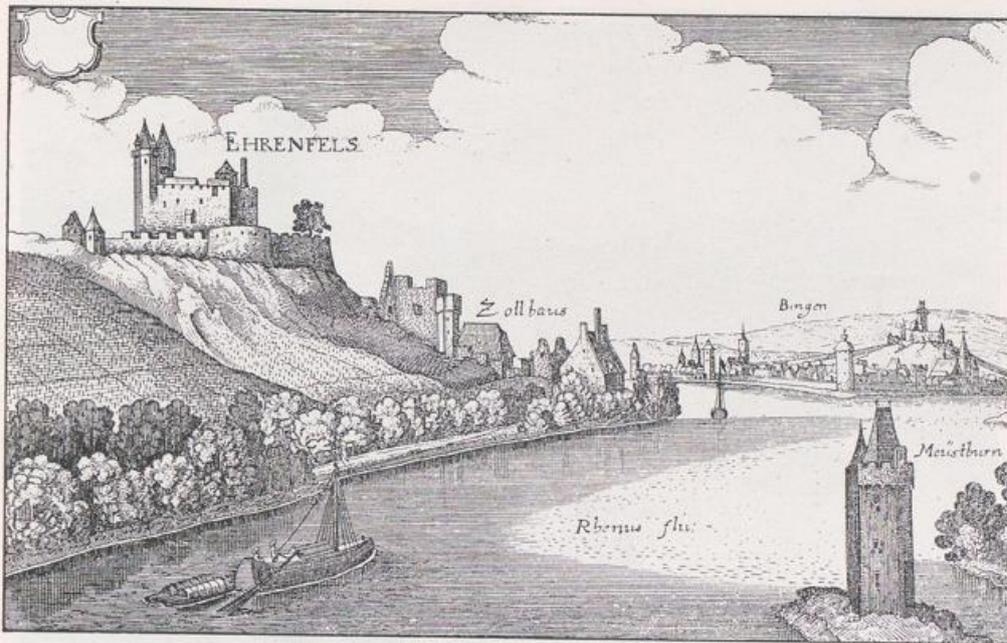
**Klapheck, Richard**

**Düsseldorf, 1925**

Mäuseturm und Burgruine Ehrenfels

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51561](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51561)



Blick rheinaufwärts auf Ehrenfels — Mäuseturm — Bingen.  
Nach Merians Topogr. Archiep. Mogunt. 1646 (vgl. Bild S. 84, u. 85).

Nicht mehr von reizenden Auen ist die Rede, sondern dem hart klingenden „Werth“. Da liegt vor uns so ein Werth. Kein einladendes Landhaus wie auf der Eltviller Aue, sondern ein abweisender, trutziger Wehrturm erhebt sich auf der vordersten Spitze. Halt! Wer da? Ein ehemaliger Zollturm, der Mäuseturm, an den sich die gruselige Mär von dem geizigen Bischof Hatto knüpft, der sich vor den ihn verfolgenden Mäusen nicht retten konnte (Bild S. 82—85). Auf dem rechten Stromufer thront auf halber Bergeshöhe inmitten Rebengärten die Burgruine Ehrenfels, auch eine Erinnerung an die Verwüstungen der Franzosen im Jahre 1689 (Bild S. 83—85). Ehrenfels, Mäuseturm und Burg Klopp bildeten des Rheingaus und des Erzstiftes Mainz sichernden Querriegel; dazu das gefährvolle Fahrwasser zwischen Ehrenfels und Mäuseturm, das sogenannte Binger Loch. Ehrenfels zu Füßen am Ufer stand früher das kurmainzerische Zollhaus (Bild S. 83). Ehrenfels ist im 13. Jahrhundert von des Erzbischofs Dienstmann Philipp von Bolanden erbaut worden und sah oft das erzbischöfliche Hoflager. In Kriegszeiten war die Burg der Beschützer des Mainzer Domschatzes. Nach der Landseite ragen über einem künstlich geschaffenen Halsgraben zwei Turmriesen auf, durch eine Wehrmauer verbunden. Nach dem Rhein zu schließen weitere Wehrmauern einen Hof ein. Dann fällt kaskaden- und terrassenförmig die Anlage mit den Wohnbauten hinunter zum Fluß. Das ist eine imposante und malerische Einfahrt in das Burgenland am Rhein, „dort, wo der alte Rhein mit seinen Wellen so mancher Burg bemooste Trümmer grüßt“ (Bild S. 82, 85). Der Wahrschauer auf dem Mäuseturm hat die rote Fahne gehißt, d. h. die Talfahrt ist frei. Drohende Gesteinsbarren und Klippen ragen aus dem Wasser. Brodelnde Kreise zieht der Fluß. In den Tiefen, wie seitlich durch steile Bergabhänge, beengt, erzwingt der Strom lärmend und schäumend sich die Durchfahrt.



Ruine Ehrenfels.

Erbaut 13. Jahrh. — Zerstört 1689 durch die Franzosen. — Früherer Zustand (vgl. Bild S. 83).



Am Binger Loch.

Mäuseturm (d. h. Mautturm, Zollturm) und rechts Ruine Ehrenfels (vgl. Bild S. 83—85).